

Die vielfältige Nutzung von Flüssen und ihren Auen hat zu erheblichen Beeinträchtigungen der Auenbiozönosen und des Naturhaushaltes geführt und ist häufig mit negativen Folgen für den überregionalen Hochwasserschutz verbunden. Heute werden nur noch ca. 10 bis 20 Prozent der ursprünglichen Überschwemmungsflächen bei Hochwasser überflutet. Diese einerseits für viele Landnutzungen positive Situation führt andererseits zu einer gefährlichen Zunahme folgenswerer Hochwasser und zu hohen Biodiversitätsverlusten von Arten und Lebensräumen.

Es gibt in Deutschland eine Vielzahl von guten Beispielen für ökologischen Hochwasser- und Auenschutz, auch wenn nicht jedes Projekt verwirklicht wurde, das unter dem Eindruck eines Hochwassers angedacht war. Von solchen beispielhaften Projekten zu profitieren und diese bekannt zu machen, ist Ziel unseres Workshops. Die Kommunikation nachahmenswerter Beispiele ist ein wichtiger Schritt, um Umsetzungshemmnisse abzubauen und Abläufe zu optimieren.

Die Erfolge, aber auch die Schwierigkeiten, die überwunden werden müssen, kennenzulernen, kann lehrreich sein und konstruktiv für die eigene Arbeit genutzt werden. Einige besonders vorbildliche Maßnahmen stehen deshalb im Fokus dieses Fachworkshops. Es kommen Fachleute zu Wort, die solche Projekte angestoßen und begleitet haben. Allen vorgestellten Projekten gemein ist das große Engagement vor Ort, ohne das diese Projekte nicht hätten realisiert werden können. Welche Faktoren außerdem zum Gelingen beigetragen haben, werden die Projektverantwortlichen darstellen.

Foto: C. Kehl



Veranstaltungsort

Bundesamt für Naturschutz
Konstantinstraße 110
53179 Bonn

Anfahrt von Bonn Hbf:

DB oder U-Bahn Linien 16/63 bis Bhf Bad Godesberg.
Bus Linie 613 oder 615 in Richtung Bonn-Mehlem,
Giselherstraße bis Haltestelle Wendelstadtallee, dann zu Fuß
ca. 100 m in Fahrtrichtung.
Oder mit DB bis Bhf Bonn-Mehlem, Fußweg ca. 10 Minuten
in Richtung Bonn.

Veranstalter

Dieser Workshop wird durchgeführt im Rahmen der Verbändeförderung des Bundesamtes für Naturschutz und gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.



Anmeldung und weitere Informationen



Deutsche Umwelthilfe

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Nadja Fahlke
Hackescher Markt 4/Neue Promenade 3
10178 Berlin

Tel.: +49(0)30 2400867-82
Fax: +49(0)30 2400867-99

E-Mail: fahlke@duh.de
www.duh.de

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Die Anmeldung ist bis zum 22. September per Fax oder E-Mail möglich. Aufgrund des begrenzten Platzangebots werden wir die Anmeldungen nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigen.

Foto: A. Wobbe



Regionaler Workshop IV

Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz Konzepte und Beispiele aus der Praxis

26. September 2011
Bundesamt für Naturschutz, Bonn

09:30 **Ankunft und Anmeldung**

10:00 **Begrüßung und Einführung**

Albert Wotke, Deutsche Umwelthilfe e.V.

10:15 **Zukunftsaufgabe Auenschutz**

Bernd Neukirchen, Bundesamt für Naturschutz

10:45 **Was wir von guten Beispielen lernen können –
Ergebnisse eines F+E-Projektes**

Albert Wotke, Deutsche Umwelthilfe e.V.

11:00 **Welche ökologischen Wirkungen haben lokale Fließ-
gewässerrenaturierungen? – Biologie im Zwiespalt
zwischen Morphologie und Einzugsgebietseinflüssen**

Dr. Armin Lorenz, Universität Duisburg-Essen

11:30 **Hochwasserschutz und Flussraumaufwertung
an der Thur, Kanton Thurgau**

Dr. Marco Baumann, Amt für Umwelt Kanton Thurgau

12:00 **Diskussion**

12:30 **Mittagspause**

13:30 **Der Spreewald, einmalig in Europa – Wie reagieren
Natur und Mensch auf neue Herausforderungen?**

*Dr. Christine Kehl, Zweckverband „Gewässerrandstreifen-
projekt Spreewald“*

14:00 **Auenrevitalisierung: Erfahrungen aus der Schweiz**

Dr. Christian Roulier, Service conseil Zones alluviales

14:30 **Kaffeepause**

15:00 **Der Schwarzstorch ist zurück – Vergrößerung des
Retentionsraums und Naturentwicklung in der
Millingerwaard (Niederlande)**

*Jette Eshuis, Ministerie van Economische Zaken,
Landbouw en Innovatie, Dienst Landelijk Gebied (DLG)*

15:30 **Abschlussdiskussion**

16:00 **Ende der Tagung**

Foto: A. Wotke



Foto: C. Herrmann



Foto: C. Kehl

